

## INTEGRATION DURCH BILDUNG | Interview

### Flüchtlingskinder integrieren – Was Eltern und Mitschüler tun können

Interview mit Natalia Leppert, Klassenlehrerin einer „Internationalen Vorbereitungsklasse“

*Bad Rodach, 13. November 2017. Laut der 4. JAKO-O Bildungsstudie sprechen sich 95 Prozent der Eltern für eine schnelle Beschulung von Flüchtlingskindern aus. Sicher auch, weil Schule für viele geflüchtete Kinder viel mehr als nur ein Ort zum Lernen ist. Sie ist sicherer Hafen und stabilisierender Faktor in ihrem neuen, oft noch unruhigen Leben. Hier gibt es Menschen, denen sie vertrauen können, die ihnen zuhören und die mit ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen. Auch Mitschüler und Eltern können dazu beitragen, dass der Neuanfang gelingt. Worauf es dabei ankommt und was meistens gut funktioniert? Natalia Leppert unterrichtet seit 20 Jahren sogenannte Internationale Vorbereitungsklassen (IVK). Seit 2014 leitet sie eine dieser Klassen an einer Grundschule in Hamburg und hat in dieser Zeit viel Erfahrung im Umgang mit neu angekommenen Schülern gesammelt.*

***Frau Leppert, wenn Sie einen Wunschzettel ausfüllen könnten, welche Aktivitäten würden darauf stehen beziehungsweise was können Sie sich als sinnvoll vorstellen?***

*Natalia Leppert:* Es muss für mich immer einfach sein, die Angebote ans Kind zu bekommen, damit die Kinder dann ihre Eltern fragen können. Das heißt: Angebote dürfen nicht zu kompliziert sein. Ich plane zum Beispiel gerade, Lesepatzen für meine Klasse zu gewinnen. Für die Kinder ist jeder Muttersprachler ein Gewinn. Umgekehrt ist es eine schöne Möglichkeit für die Erwachsenen, Flüchtlingskinder niedrigschwellig kennenzulernen. Sie können hier erleben, wie die Kinder sind – das ist oft ein Sprung vom Vertrauten in eine andere Welt. Als Lesepate habe ich die Möglichkeit, eine persönliche Beziehung zu einem Kind aufzubauen. Ich muss das nicht, aber ich kann.

Immer toll ist es, wenn die Kinder aus der IVK-Klasse Kinder aus den Regelklassen kennenlernen – etwa über den gemeinsamen Englischunterricht – und ein Flüchtlingskind dann zum Beispiel zum Geburtstag eingeladen wird. Die geflüchteten Kinder in meiner Klasse sind fröhlich und aufgeweckt, doch man merkt, dass sie etwas im Gepäck haben. Das ist nichts, was sie aussprechen würden, aber es tut ihnen unglaublich gut, mit Kindern ohne Fluchtbiografie zusammen zu sein.

Es kann sein, dass die eingeladenen Kinder oder ihre Familien zunächst befangen reagieren, weil sie sich Sorgen machen, dass eine Gegeneinladung erwartet wird. Deshalb ist es hilfreich, gleich ganz offen zu sagen: „Ihr müsst nicht gegeneinladen.“

Jako-o GmbH  
Best for kids  
August-Grosch-Straße 28-38  
96476 Bad Rodach

Presse-Kontakt:  
Volker Clément  
Tel.: +49 (0)40 507113-40  
Fax: +49 (0)40 591845  
clement@mastermedia.de

### **Welche Projekte haben sich an Ihrer Schule bewährt?**

*Natalia Leppert:* Bei uns gibt es unter anderem die Ranzensammlung, die für mich sehr wichtig ist. Die Eltern kommen bei der Anmeldung an unserer Schule mit ihrem Kind in die Klasse. Sie lernen dabei die anderen Kinder kennen, sie lernen mich kennen und das Kind bekommt den Schulranzen mit. Der Ranzen ist ein Willkommensgeschenk und hat nicht nur einen materiellen Wert. Für die Kinder spielt er beim Start in der neuen Schule eine ganz elementare Rolle.

Dann gibt es Aktionen, die Kinder und Eltern aus den Regelklassen organisieren. Im vergangenen Schuljahr wurden die IVK-Klasse zum Beispiel von der Parallelklasse in eine Trampolinhalle eingeladen. Eine Mutter aus einer Regelklasse hat sich um Einladungen zum Weihnachtsmärchen gekümmert. In einer anderen Klasse haben alle Geld gesammelt, um ein Fahrrad mit Schloss und Helm für ein Flüchtlingskind zu kaufen, damit es an der Fahrradprüfung teilnehmen kann.

### **Was ist Ihrer Erfahrung nach eher schwierig?**

*Natalia Leppert:* Manche Angebote für geflüchtete Kinder sind gut gedacht, aber nicht unbedingt gut gemacht. Wichtig ist es immer, von den Kindern aus zu denken. Wenn man beschließt, man möchte etwas für die Kinder machen, sollte man erst die Kinder finden und sich dann überlegen, was man gemeinsam tun kann. Es geht – gerade am Anfang – viel um Normalität. Aufwendige Aktionen können die Kinder und die Familie schnell überfordern. Besser ist es, genau hinzusehen und zuzuhören. Was fehlt? Wo kann ich praktisch helfen?

### **Auf was sollten Helfer vorbereitet sein? Oft sind gerade in der Flüchtlingsarbeit die Erwartungen der Helfer sehr hoch und entsprechend die Ernüchterung groß, wenn es nicht läuft, wie erwartet.**

*Natalia Leppert:* Es ist wichtig, dass ich als Helfer verlässlich bin und irgendwann eine Verbindlichkeit entsteht. Zum Vorlesen in eine Klasse zu kommen, ist erst einmal eine unverbindliche Sache. Es macht nichts, wenn ich da mal nicht kann. Wenn ich aber beschließe, mich um ein bestimmtes Kind kümmern zu wollen, dann hat das eine andere Bedeutung und das spüren die Kinder auch. Das kann einen ganz schön fordern.

Deshalb muss man auch seine eigenen Grenzen kennen. Wie sieht es bei mir zeitlich aus? Was halte ich nervlich oder seelisch aus? Und man sollte sich ehrlich die Frage beantworten: Auf welche Dinge habe ich Lust, auf welche nicht? Wichtig ist auch, eine klare Haltung zu haben und diese begründen zu können. Das macht einen sehr viel entspannter, mit bestimmten Dingen oder Fragen umzugehen. Man muss zum Beispiel muslimischen Kindern gegenüber kein schlechtes Gewissen haben, weil man Schweinefleisch isst. Ich muss es ihnen nur erklären können – kindgerecht und auf Augenhöhe.

Jako-o GmbH  
Best for kids  
August-Grosch-Straße 28-38  
96476 Bad Rodach

Presse-Kontakt:  
Volker Clément  
Tel.: +49 (0)40 507113-40  
Fax: +49 (0)40 591845  
clement@mastermedia.de

### **An wen können sich Eltern, die sich engagieren wollen, am besten wenden?**

*Natalia Leppert:* Die Lehrer der Willkommensklassen sind die erste Adresse. Wir freuen uns sehr, wenn Eltern Ideen haben und auf uns zukommen. Als Lehrerin einer IVK-Klasse sehe ich meine Hauptaufgabe darin, den Schülern den Weg nach Deutschland zu ebnet – je mehr Unterstützung wir dabei bekommen, desto besser.

Jako-o GmbH  
Best for kids  
August-Grosch-Straße 28-38  
96476 Bad Rodach

*Presse-Kontakt:*  
Volker Clément  
Tel.: +49 (0)40 507113-40  
Fax: +49 (0)40 591845  
clement@mastermedia.de